

AUSSEN WIRTSCHAFT BRANCHENPROFIL KOSOVO

IKT-BRANCHE IM KOSOVO

WIRTSCHAFTLICHE SITUATION

ROLLE DER IKT IM KOSOVO

IKT-MARKTSTRUKTUR

BPO-SEKTOR

CHANCEN & HERAUSFORDERUNGEN

DIGITALE AGENDA 2030

FÖRDERUNGSMÖGLICHKEITEN ÜBER ADA

IKT-ÖKOSYSTEM

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER LAIBACH

in Zusammenarbeit mit dem AUSSENWIRTSCHAFTSBÜRO PRISHTINA

August 2023



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Laibach
W wko.at/aussenwirtschaft/si

Wirtschaftsdelegierter
Mag. Wilhelm Nest
T +386 1/5139770
E laibach@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/ks

HEAD OFFICE
Mag. Gerd Bommer
T 05 90 900/4322
E aussenwirtschaft.suedosteuropa@wko.at

 fb.com/aussenwirtschaft
 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria
 youtube.com/aussenwirtschaft
 flickr.com/aussenwirtschaftaustria
blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

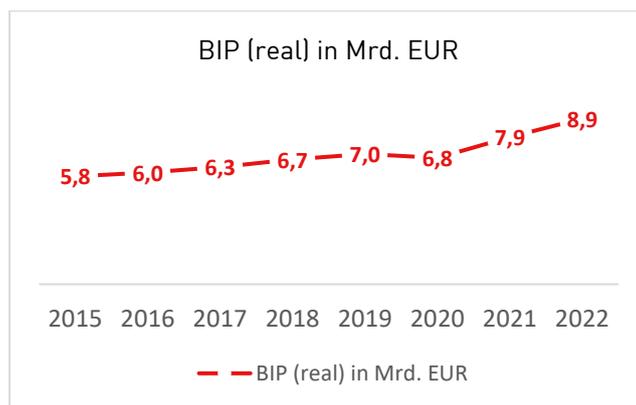
© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER LAIBACH, T + 386 1 513 97 70
E laibach@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/si

WIRTSCHAFTLICHE SITUATION

Kosovo ist das jüngste Land Europas. Nicht nur aufgrund seiner Unabhängigkeitserklärung im Jahr 2008, sondern auch in Bezug auf seine Bevölkerung: mit einem Durchschnittsalter von weniger als 30 Jahren ist es das demographisch jüngste Land auf dem Kontinent. Und seit gut 20 Jahren verzeichnet Kosovo ein solides Wirtschaftswachstum.

Das Land überstand die Rezession (2008-2012) relativ gut, da es nur in begrenztem Maße in die internationale Weltwirtschaft bzw. das Handelssystem integriert ist. Zudem profitiert Kosovo von einem konstanten Fluss an Überweisungen seitens der Diaspora (Remittances), einem im allgemeinen ausgeglichenen Budget und einem stetig wachsenden Bruttoinlandsprodukt.



Trotz der widrigen internationalen Umstände wuchs die Wirtschaft auch 2022 um beachtliche 3,5 % und erwies sich damit als erstaunlich widerstandsfähig. Konjunkturmotoren waren die robusten Exporte von Waren und Dienstleistungen sowie der private Konsum, der von den Überweisungen der Auslandskosovaren kräftig profitierte. Im Q1 2023 stieg das BIP im Jahresvergleich um 3,9 %, was vor allem dem privaten Konsum, den Investitionen und dem Export von Dienstleistungen geschuldet war. Es gab auch um 9 % mehr Firmengründungen: in den Bereichen Handel, Produktion, Bau und Gastgewerbe entstanden rund 3.100 Unternehmen. Für 2023 rechnen die Wirtschaftsforscher mit einem BIP-Anstieg von 3,4 %, wobei es zusätzlich noch einen Zuwachs bei den Kapitalinvestitionen geben dürfte.

Die Inflation erhöhte 2022 deutlich und lag im Durchschnitt bei 11,6 %. Im Januar 2023 erreichte sie mit 11,9 % gegenüber dem Vorjahr einen Höchststand, ist seitdem aber gesunken - zuletzt auf 9,9 % im Juni. Für das Gesamtjahr 2023 wird mit einem weiteren Rückgang auf einen Jahresschnitt von 7 % gerechnet, was angesichts des Rückgangs der internationalen Rohstoffpreise durchaus möglich ist.

Die Auswirkungen des Ukrainekriegs treffen Kosovo sowohl direkt als auch indirekt. Die Einfuhren aus der Ukraine und Russland betragen zwar nicht mehr als 1,5 % der Gesamtimporte, betreffen aber wichtige Rohstoffe (Metalle und Stahl), die in Bezug auf Russland mit Sanktionen belegt sind. Weiters leben und arbeiten viele Kosovaren in Deutschland, der Schweiz und in Österreich und überweisen wie gesagt monatlich Geld in die Heimat. Somit ist es für Kosovo durchaus relevant, wie es diesen Staaten wirtschaftlich geht.

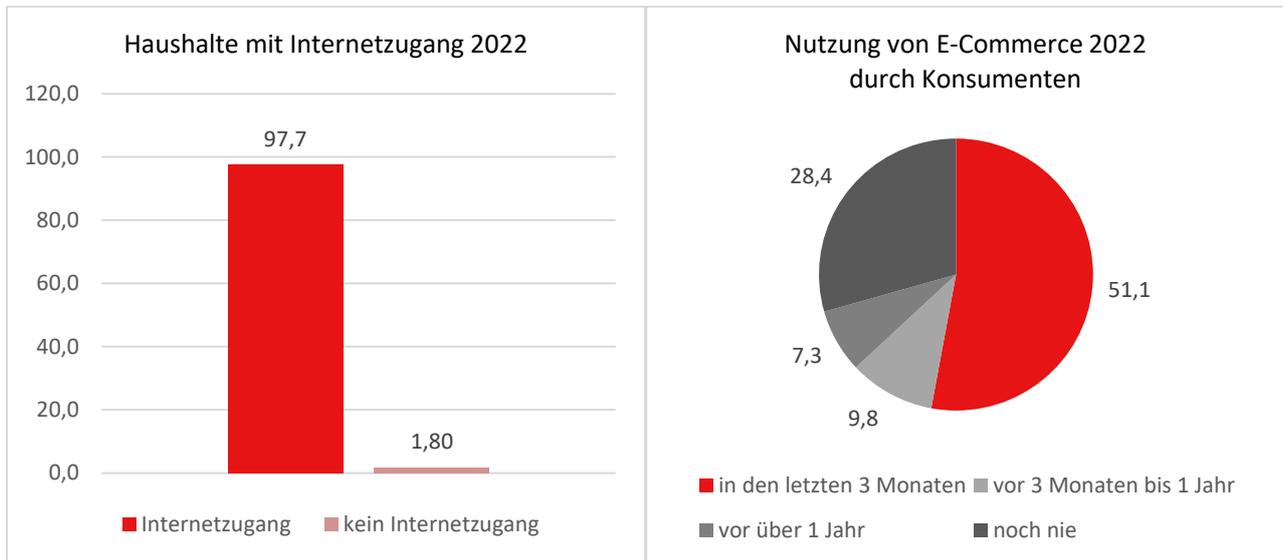
DIE ROLLE DER IKT-BRANCHE IM KOSOVO

Die IKT-Branche ist einer der aussichtsreichsten Sektoren im Kosovo und wächst seit Jahren stetig.

Im Q1 2023 verzeichnete IKT-Branche mit +15 % das größte Wachstum aller Branchen. Aufgrund seines Potenzials listet die Regierung Kosovos den IKT-Sektor als einen der sechs wichtigsten Sektoren, die zur wirtschaftlichen Entwicklung beitragen, auf. Zudem erweist sich der Sektor als vielversprechend für die Schaffung neuer Arbeitsplätze sowie für die Steigerung der Gesamtexporte des Landes. Tatsächlich gehört der IKT-Sektor zu den wenigen Sektoren, die eine positive Handelsbilanz aufweisen, wobei rund 84 % der bereits bestehenden Unternehmen ihre Dienstleistungen ans Ausland verkaufen.

2022 trug die IKT-Industrie ca. 2 % zum BIP bei. Kosovos Regierung verabschiedete 2018 die Strategie für **intelligente Spezialisierung**, in der IKT und BPO als prioritäre Sektoren benannt werden. Die Ausfuhren von Dienstleistungen im Bereich der Telekommunikation, Datenverarbeitung und Information beliefen sich im Jahr 2022 auf 131 Mio. Euro bzw. 5,1% der Dienstleistungsausfuhren. Der Sektor ist stark exportorientiert.

Laut der jüngsten Studie der kosovarischen Statistikbehörde nahm der Zugang zum Internet in ganz Kosovo in den letzten Jahren stark zu. Kosovo ist demnach eines der Länder mit dem höchsten Prozentsatz an Internetdurchdringung von Haushalten (97,7% im Vergleich zum EU-Durchschnitt von 89%).



Quelle: Statistik Amt Kosovo

Die Corona-Pandemie hat das Online-Einkaufsverhalten auch in Kosovo verändert. Mittlerweile hat die Nutzung des Internets für den Online-Kauf von Waren und Dienstleistungen 51 % erreicht (2019: 22,7%)

Für die Zukunft wird erwartet, dass Kosovo noch attraktiver wird für ausländische Unternehmen in Bezug auf IKT und BDO. Mit der jüngsten Bevölkerung Europas bringt Kosovo derzeit etwa 300 bis 400 Absolventen von IKT-Studiengängen pro Jahr hervor - diese Zahl wird in den kommenden Jahren noch erheblich steigen. Derzeit bieten vier Universitäten Informatik- und IT-bezogene Fächer an. Qualifizierte Arbeitskräfte und eine geographisch günstige Lage innerhalb Südosteuropas machen Kosovo vermehrt zum Ziel für ausländische Unternehmen und Investoren (z.B. Asseco, Celonis, Validata Group, etc.).

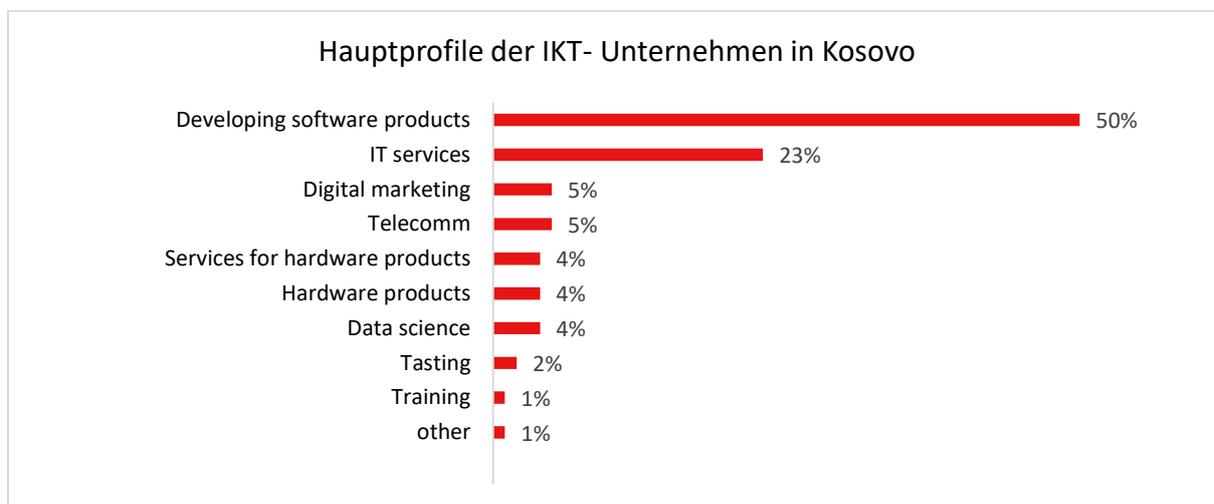
KOSOVOS IKT-MARKTSTRUKTUR

Obwohl der kosovarische IKT-Markt im Vergleich zu anderen Ländern des Westbalkans klein ist, verzeichnet er ein stetiges Wachstum, das zumeist über jenem der Nachbarländer liegt. Die Gesamtzahl der im IKT-Sektor registrierten Unternehmen betrug per Ende 2022 2.926 Firmen mit fast 6.000 Beschäftigten. 2022 betrug das durchschnittliche Bruttogehalt der Beschäftigten im IKT-Sektor zwischen 900 Euro für Junior-Softwareentwickler und bis zu 2.900 Euro für Softwarearchitekten pro Monat und ist somit deutlich höher als das nationale Durchschnittsbruttogehalt von 521 Euro. Der nationale Mindestlohn beträgt 264 Euro monatlich.

Umfragen zufolge sprechen fast alle Beschäftigten in IT-Unternehmen Englisch, gefolgt von Deutsch (74%), Türkisch (24%) und Serbisch/Kroatisch (24%). Um dem Fachkräftemangel im IKT-Bereich entgegenzuwirken und das Personal laufend weiter zu qualifizieren, investieren kosovarische IT-Unternehmen vermehrt in die innerbetriebliche Ausbildung.

Die Aufteilung der Segmente innerhalb der Branche ist laut dem STIKK-Barometer 2022 wie folgt: 50% der IT-Unternehmen bieten Entwicklung von Software an. Knapp ein Viertel der IT-Unternehmen (23%) bieten IT-Dienstleistungen, 5% digitales Marketing (insbesondere SEO und SEA) und 5 % Telekommunikationsdienste an. 8 % stellen Hardware-Produkte her bzw. bieten Dienstleistungen für Hardware-Produkte an während 5%

angeben, andere Dienstleistungen und Produkte anzubieten. Insgesamt wird ein breites Spektrum an Leistungen, wie Cybersicherheit, Kundenbetreuung, Geschäftsprozesse-Outsourcing (BPO), elektronische Beschaffung, Dokumentenverwaltungsdienste, IKT-Beratung und Audit, Informationssicherheit und Business Solutions sowie Aus- und Weiterbildung abgedeckt.



Quelle: STIKK " Kosovo IT Barometer 2021 – 2022"

Knapp 24% der Unternehmen erwirtschaften über 1. Mio. Euro im Jahr. 77 % der Unternehmen wenden die ISO 27001-Normen an und zeigen damit ihr starkes Engagement für den Schutz vertraulicher Daten und den Schutz vor potenziellen Cyber-Bedrohungen. Laut dem aktuellen IT-Barometer ist das Geschlechterverhältnis im IKT-Sektor des Kosovo ausgewogener als im europäischen Durchschnitt: im Jahr 2022 waren 38 % der IKT-Fachkräfte Frauen (EU-Durchschnitt: 19 %).

DER BPO-SEKTOR

In den letzten Jahren hat sich Kosovo aufgrund günstiger On-Demand-Fähigkeiten, geografischer Nähe und niedrigen Kosten zu einem attraktiven Standort für den BPO-Sektor entwickelt. Aktuell umfassen die BPO in Kosovo hauptsächlich Call Centers und Customer Support, Design, Engineering und Softwareentwicklung.

Nach Schätzungen der kosovarischen IKT-Vereinigung STIKK gehören etwa 70 % der im Bereich "Information und Kommunikation und freie Berufe" eingestellten Arbeitnehmer dem BPO-Sektor an. Die aktuellen Bevölkerungsprojektionen deuten zusätzlich auf einen Anstieg der jungen Altersgruppen hin, die in den nächsten Jahren auf den Arbeitsmarkt drängen werden. Dies wird durch eine hohe Internetdurchdringung und hohe Affinität zur IT gefördert.

Deutsch ist neben Englisch die am meisten gesprochene Fremdsprache. Die Mehrheit der Beschäftigten (2/3) in Call Centern erhält ein Gehalt zwischen 750 und 1.500 Euro.

Einige weitere Gründe, warum viele ausländische Unternehmen nach Kosovo outsourcen, sind unter anderem die unkomplizierten Verwaltungsmodalitäten, die Betriebskultur und die strategische Lage des Landes.

CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN DER IKT-BRANCHE

Kosovo kann allgemein als wirtschaftsfreundlich bezeichnet werden. So kann ein Unternehmen aufgrund des geringen Verwaltungsaufwands („One-Stop-Shop“) und der Möglichkeit einer Online-Registrierung durchschnittlich innerhalb von nur zwei Arbeitstagen gegründet werden. Das Land hat mit seiner Lage im Herzen des Balkans, einer modernen Straßeninfrastruktur zu den Hauptstädten der Nachbarländer und den kurzen Entfernungen zu Nordmazedonien und Albanien einen strategischen Standortvorteil in diesem Teil Südosteuropas. Zudem bietet das Land niedrige Steuersätze: der Körperschaftssteuersatz liegt bei 10%, persönliche Einkommenssteuersätze zwischen 0-10% und Sozialversicherungsbeiträge bei 10% (je 5 % getragen vom Arbeitnehmer und Arbeitgeber).

Insbesondere der IKT-Sektor wird auch langfristig von der jungen Bevölkerung profitieren, die meist eine Ausbildung auf Universitätsniveau vorweisen kann. Die niedrigen Arbeitskosten und das große und kostengünstige Potenzial an jungen, motivierten und mehrsprachigen Arbeitskräften machen Kosovo zu einem attraktiven Investitionsziel. Der Euro als offizielle Währung, relativ niedrige Lohnkosten, starke makroökonomische Stabilität und stetiges BIP-Wachstum tun ein Übriges.

Trotz des großen Potenzials und der guten Leistungen in Bezug auf den Export bestehen in diesem Sektor auch einige Herausforderungen. Laut einer Studie der kosovarischen IKT-Vereinigung (STIKK), die 90% des IKT-Sektors repräsentiert, sehen die meisten Unternehmen die geltende EU-Visapflicht für kosovarische Staatsangehörige und den Mangel an Geschäftskontakten auf ausländischen Märkten als Haupthindernisse für ihre wirtschaftliche Weiterentwicklung. Zudem ist der durch die Corona-Krise boomende Bereich des E-Commerce im Kosovo immer noch unterentwickelt. Die EU-Visapflicht fällt jedoch mit 1.1.2024.

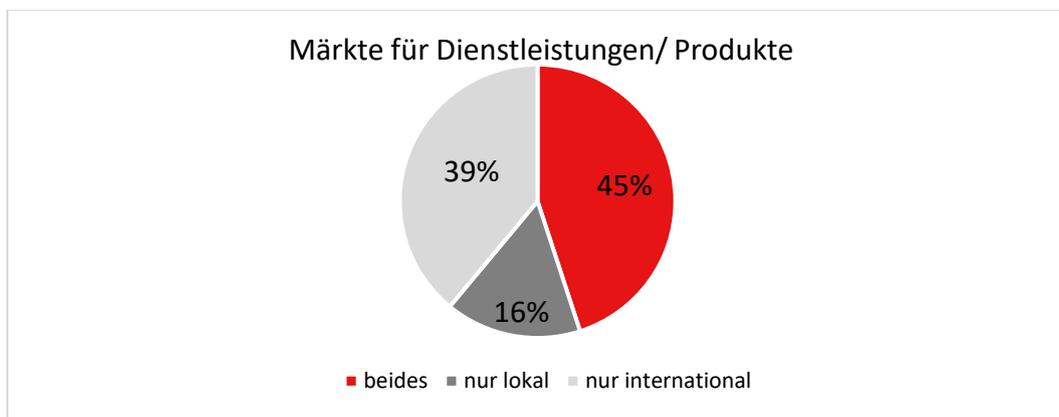
DIGITALE AGENDA 2030

Die kosovarische Regierung hat im Juni 2023 die „Digitale Agenda Kosovo 2030“ verabschiedet. Diese Agenda ist eine sektorenübergreifende Regierungsstrategie, welche die politischen und besonderen Prioritäten des Landes im Hinblick auf die kontinuierliche digitale Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft definiert, die durch innovative Technologien und globale digitale Trends beeinflusst wird.

Die Digitale Agenda bezieht die strategischen Ziele der nationalen Entwicklungsstrategie, der **nationalen IT Strategie** und anderer Dokumente der sozioökonomischen Politik des Kosovo mit ein und steht in vollem Einklang mit den neuesten Strategien und Empfehlungen der Europäischen Union, z.B. Digitaler Kompass 2030, Green Deal, Europas digitale Zukunft gestalten, Politisches Programm 2030 - Weg in die digitale Dekade, Strategie für die Gigabit-Gesellschaft, 5G-Aktionsplan, Cybersicherheit von 5G-Netzen, usw.

EXPORT VON IKT-DIENSTLEISTUNGEN

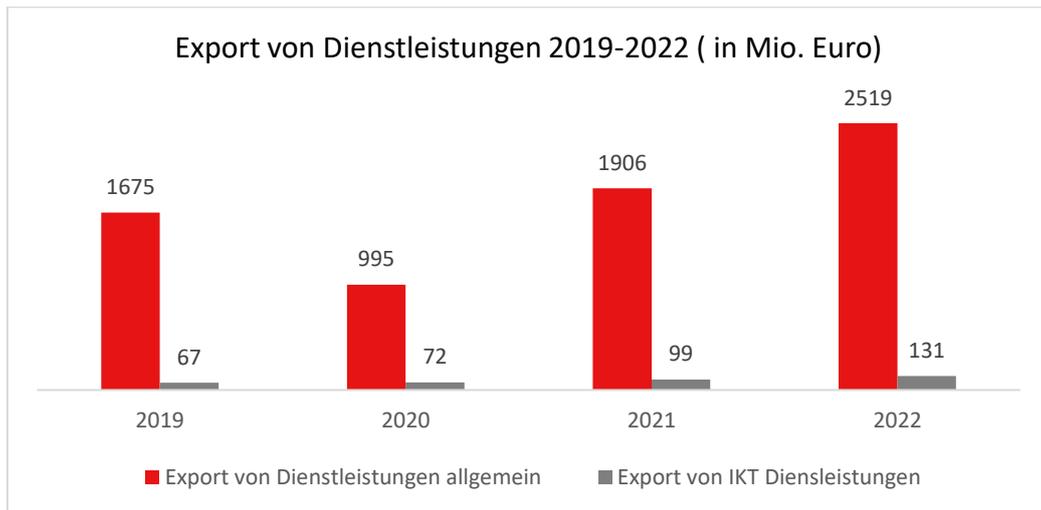
Der IKT- Sektor in Kosovo ist stark exportorientiert: 84 % der bestehenden Unternehmen exportieren ihre Dienstleistungen in andere Märkte, wogegen 16 % ausschließlich auf dem lokalen Markt tätig sind.



Quelle: STIKK „IT-Barometer 2021-2022“

Die kosovarischen IKT-Firmen exportieren aktiv in verschiedene Länder weltweit. Zu den wichtigsten Exportmärkten für diese Unternehmen gehören die DACH-Länder (Deutschland, Österreich, Schweiz) mit einem Anteil von 31,7 %, gefolgt von den USA und Kanada (28,1%) sowie den Balkanländern (14,9%).

2022 wurden insgesamt 2,5 Mrd. Euro an Dienstleistungsexporte (v.a. Tourismus, IT-Services und andere Business Services) generiert. Die Ausfuhren von Dienstleistungen im Bereich Telekommunikation, Datenverarbeitung und Information beliefen sich im Jahr 2022 auf 131 Mio. EUR und stellen damit 5,1% der Dienstleistungsausfuhren dar.



FÖRDERMÖGLICHKEITEN ÜBER DIE AUSTRIAN DEVELOPMENT AGENCY (ADA)

Zur Umsetzung des Arbeitsbereichs „Wirtschaft und Entwicklung“ hat die österreichische Entwicklungszusammenarbeit das Programm „Wirtschaftspartnerschaften“ ins Leben gerufen. Dieses wendet sich direkt an Unternehmen aus Österreich und dem europäischen Wirtschaftsraum, die sich in Entwicklungs- und Transformationsländern des Südens und Ostens wirtschaftlich und sozial verantwortlich engagieren wollen. Die konkrete Ausgestaltung dieses Förderungsprogramms finden Sie in dieser [Richtlinie](#).

Kosovo ist seit 1999 Schwerpunktland der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit. Österreich ist entschiedener Unterstützer der europäischen Perspektive des Kosovo. Die langjährige Kooperation im Rahmen der OEZA, die österreichische Beteiligung an den im Lande tätigen internationalen Organisationen sowie reger Austausch auf politischer, institutioneller und kultureller Ebene tragen maßgeblich zur weiteren Stärkung der bilateralen Beziehungen bei.

Aktuell unterstützt Österreich insbesondere:

- den Bildungssektor,
- den nachhaltigen Aufbau der kosovarischen Institutionen im Sinne guter Regierungsführung (Kapazitätsentwicklung),
- die Wirtschaft (etwa die Unterstützung von Klein- und Mittelbetrieben und des Arbeitsmarktes),
- eine starke Zivilgesellschaft;

Best Practices im IKT-Bereich mit Unterstützung der öst. Entwicklungszusammenarbeit (ADA):

- Die österreichische Firma Wertheim gab die Entwicklung einer neuen Software bei der Firma RROTA in Kosovo in Auftrag. Diese Investition umfasste die Entwicklung einer ausgereiften Lösung für „safe deposit boxes“, die von Wertheim produziert werden. Über 400 Bankfilialen in Österreich, in der Schweiz, in Kroatien und der Slowakei verwenden heute Wertheim-Produkte mit Know-how aus dem Kosovo. (2007)
- Verpura GmbH, S&T AG und lokale Firma Iron Consulting: Verbesserung der Gesamtleistung des kosovarischen KMU- und Start-up Ökosystems durch fortschrittliche IT-Systeme. (2017)
- ECIKS Management Consulting – Umsetzung der **ACCESS-Initiative** zur Digitalisierung und Verbesserung der Marktzugänge von KMUs im Kosovo. (2018)

KONTAKTIEREN SIE UNS!

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Das AußenwirtschaftsCenter Laibach (laibach@wko.at) und das AußenwirtschaftsBüro Prishtina (prishtina@wko.at) unterstützen und beraten Sie gerne bei Ihrer Marktrecherche, Investitionsvorhaben und Vertriebspartnersuche.

IKT-ÖKOSYSTEM IM KOSOVO

Verbände / NGOs



Kosovo ICT Association (STIKK) | www.stikk.org

Die Kosovo IKT-Vereinigung (STIKK) wurde 2008 gegründet und hat sich zum Ziel gesetzt, zur Schaffung eines besseren IKT-Geschäftsumfelds beizutragen. Sie arbeitet an der Verbesserung von Standards und Bildungsmöglichkeiten und setzt sich bei der Regierung im Namen ihrer Mitglieder dafür ein, dass der Sektor neue Unternehmen und Investitionen aus dem Ausland anzieht.



CEED Kosovo | www.ceed-global.org/kosovo/

CEED Kosovo wurde 2009 als lokale Stiftung von SEAF (Small Entrepreneurs Assistance Fund mit Sitz in Washington D.C.) mit Unterstützung von USAID gegründet. CEED bringt Unternehmer aus Entwicklungsländern mit Technologieunternehmen aus dem Silicon Valley oder Israel zusammen - Regionen, die für ihre boomende Innovationswirtschaft bekannt sind. CEED arbeitet aktiv mit Unternehmen zusammen, die gut positioniert sind, um lokale Technologie-Start-ups in ihre Lieferketten zu integrieren.

Inkubator / Gründerzentren & Co-Working Spaces



Innovation Centre Kosovo (ICK) | www.ickosovo.com

Das ICK wurde von der schwedischen und norwegischen Botschaft im Kosovo gegründet und finanziert. Es ist als Netzwerk-Plattform gedacht und betreibt ein strukturiertes Inkubationsprogramm mit Zugang zu Mentoren und internationaler Finanzierung. Bisher haben 123 Startups an 15 Ausschreibungen teilgenommen. Der ICK-Inkubator bietet Vorinkubation, Inkubation, Trainings und Kurse sowie Räume für die Zusammenarbeit. Zusammen mit STIKK ist ICK einer der Hauptakteure im kosovarischen IKT-Ökosystem.

Innovation and Training
Park (ITP) Prizren



Innovation and Training Park (ITP) Prizren | <http://itp-prizren.com>

Mit 40 Hektar Land, 52 Gebäuden und großen Freiflächen bietet der Innovations- und Trainingspark „ITP Prizren“ in der zweitgrößten Stadt des Landes ein hochwertiges Investitionsumfeld. Der ITP bietet Raum für das produzierende Gewerbe, innovative Unternehmen, Start-ups sowie Berufs- und Weiterbildungseinrichtungen, aber auch für unternehmensnahe Dienstleistungen und unterstützt aktiv deren Zusammenarbeit. Der Park liegt im Dreiländereck des Kosovo, Albanien und Nord-Mazedonien an der Autobahn Tirana (2 Stunden) - Prizren - Internationaler Flughafen Pristina (45 Minuten) - Skopje (1,5 Stunden) und wird zum Wissenshub im Digitalisierungsbereich und Innovationshub der Region ausgebaut.



Gjirafa Lab | www.gjirafalab.com

Gjirafa Lab ist eine Start-up-Fabrik für Internet-Entrepreneurs und bietet Raum, Mentoring, Networking, Technologie und Finanzierung, um eine Geschäftsidee im Kosovo und der Region zu entwickeln. Es wurde von Mergim Cahani von Gjirafa Inc., einer Top-Erfolgsgeschichte eines kosovarischen Startup-Unternehmens, in Finanzierungspartnerschaft mit USAID gegründet.


Innovation Centre Jakova | www.jic-ks.com

ICG ist ein Innovationszentrum mit Sitz in Gjakova, einer Stadt an der Grenze zu Albanien. Es wurde vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Technologie zusammen mit der lokalen Gemeinde und mit Unterstützung der britischen Botschaft gegründet. Es bietet Coworking Spaces, Dienstleistungen zur Unterstützung der Inkubation und Schulungen für die Teilnehmenden.


Prishtina Hackerspace

Prishtina Hackerspace ist eine mitgliederbasierte Plattform für Zusammenarbeit und offene Experimente, die ausschließlich für technologische, erzieherische, kulturelle und wissenschaftliche Zwecke eingerichtet wurde. Ziel der Einrichtung ist es, allen Mitgliedern Arbeitsfläche, Equipment und andere Ressourcen zur gemeinsamen Nutzung zur Verfügung zu stellen, kontinuierliches und außerschulisches Lernen zu fördern und eine sichere und offene Umgebung für Experimente in Technologie und Kunst zu schaffen.

Staatliche Einrichtungen

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Technologie (MEST)

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Technologie ist sowohl für die Entwicklung der wissenschaftlichen Forschung und des Hochschulsystems als auch für die Förderung von Innovation und technologischer Entwicklung zuständig. Darüber formuliert das Ministerium eine Gesamtstrategie für die Entwicklung von Bildung, Wissenschaft und Technologie. Es sorgt für die Schaffung entsprechender Infrastruktur, einer institutionellen und finanziellen Basis für Wissenschaft und Forschung sowie für die Förderung der technologischen Entwicklungen in der Wirtschaft.


Ministerium für Wirtschaft (ME)

Das Ministerium für Wirtschaft ist die Schlüsselinstitution, die für die Ausarbeitung von Strategien zur allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung des Kosovo zuständig ist, einschließlich den Bereichen Informationstechnologie und Innovation. Das Ministerium beteiligte sich auch an der Vorbereitung und Umsetzung internationaler Abkommen in den Bereichen Energie, Bergbau, Postdienste, Telekommunikation und Informationstechnologie und Umwelt.


Kosovo Investment and Enterprise Support Agency (KIESA)

<https://kiesa.rks-gov.net/>

Die kosovarische Agentur für Investitionen und Unternehmensförderung KIESA ist dem Ministerium für Handel und Industrie unterstellt und ist zuständig für Schutz und Förderung von Investitionen und KMU-Politik. KIESA betreibt ein KMU-Zuschussprogramm, das Beratungsgutscheine für kleine und mittlere Unternehmen umfasst, um sie bei ihren geschäftlichen Bedürfnissen sowie bei der Exportförderung zu unterstützen. KIESA hat zudem einen Förderschwerpunkt auf Jungunternehmern und Frauen.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER LAIBACH

Prešernova cesta 23
1000 Ljubljana, Slowenien

Telefon **+386 1 51 39 770**

Fax +386 1 51 39 780

E-Mail **laibach@wko.at**

Web **<https://wko.at/aussenwirtschaft/si>**

